

Jahresbericht 2019

Jahresbericht 2019

1. Einleitende Worte des Präsidenten	3
2. Aus der Tätigkeit der Vereinigung	4
3. Berichte aus den Ressorts.	5
4. Arbeitsgruppen / Projekte / ERFA-Gruppen	7
5. Auslandsdelegationen	11
6. Regionalgruppen	14
7. Mitgliedschaften und Delegationen	17

1. Einleitende Worte des Präsidenten

Felix Guhl, Schaffhausen, 30.5.2020

Ende Mai einleitende Worte zu einem Bericht des vergangenen Jahres zu schreiben, welcher erst Monate später veröffentlicht wird, war schon immer etwas Besonderes. Ein Rückblick auf die Vergangenheit ist richtig, da auf dieser die Gegenwart basiert und sich die Zukunft daraus entwickelt. Das gilt für die VSSG wie auch für die Orte, für die wir verantwortlich sind. Der Jahresbericht ist mehr als nur eine schlichte Rapportierung der vielen Aktivitäten, sondern er zeigt die Komplexität und das Zusammenwirken der vielen Themen, mit denen wir uns alle in unserem umfangreichen Aufgabengebiet befassen.

Mit dem nun siebenköpfigen Vorstand konnten die Aktivitäten erhöht, die Koordination und der Informationsaustausch zwischen den Arbeits- und Regionalgruppen untereinander und dem Vorstand verbessert werden. Die stets steigende Mitgliederzahl zeigt, dass die Tätigkeit der VSSG auf Interesse stösst und die Mitglieder durch die Veranstaltungen, die Arbeitsgruppen und die Tagungen zum Erfahrungsaustausch (ERFA) und vor allem auch durch die persönlichen Kontakte, wie zum Beispiel an der Jahreskonferenz in Lausanne, einen deutlichen Mehrwert haben.

Vom Wert unserer Arbeit profitieren aber nicht nur unsere Mitglieder, sondern viele weitere Kreise. Die VSSG-Mitglieder organisierten die Friedhoftagung und die Baumtagung in Genf, der Tag des Friedhofes brachte den Besucher*innen die Friedhofkultur näher, die Tagung Lebendiger Boden behandelte unsere wichtigste Grundlage, der Qualitätsindex für Freiräume ist erarbeitet und kann angewendet werden. (Eine unvollständige Aufzählung, siehe nachfolgende Seiten.)

Grünstadt Schweiz (GSS) bekommt immer mehr Bedeutung. Degersheim, Morges und Schaffhausen konnten sich zertifizieren lassen und einige Gemeinden und Städte sind in den Prozess eingestiegen. Mit der Überarbeitung des GSS Geschäftsreglements konnten wir die Abläufe vereinfachen, effizienter gestalten und die Strukturen noch genauer klären.

Die Zusammenarbeit mit verwandten Organisationen funktioniert gut. Die VSSG ist bei vielen Veranstaltungen und Kursen Patronatsgeberin und viele Kurse finden in VSSG-Mitgliedergemeinden und -städten statt. Die Mitarbeitenden der VSSG Gemeinden treten als Referierende auf. Dies zeigt, dass die fachliche Kompetenz und die Kenntnisse über neue Entwicklungen bei der öffentlichen Verwaltung sind.

Das Besondere beim Verfassen dieser Worte Ende Mai 2020 ist für mich persönlich die am Beginn des Jahres erfolgte Übergabe des Präsidiums an meinen Nachfolger Daniel Oertli aber auch die Geschehnisse wegen dem Coronavirus. Wie die Natur in Gestalt eines kleinen Virus alles weltweit auf den Kopf stellt ist eindrücklich. Viele Aktivitäten, Veranstaltungen und Treffen mussten abgesagt, Arbeitsabläufe anders organisiert werden. Der Virus Covid-19 und dessen Auswirkungen haben eindrücklich bestätigt, wie essentiell wichtig die öffentlichen Grün- und Naherholungsräume sind. Scharen von Menschen strömen in die Grünanlagen und Wälder und nutzen die durch uns gepflegten Anlagen.

Felix Guhl

Präsident VSSG 2012 bis 2019

2. Aus der Tätigkeit der Vereinigung

Stéphanie Perrochet, Corcelles, 23.4.2020

2.1. Neuaufnahmen / Austritte von Mitgliedern / Statistik

An der Jahreskonferenz in Lausanne wurden aufgenommen: der Bezirk Küssnacht, die Stadt Uster, die Gemeinden Epalinges und Allschwil, die Institutionen Universitätskrankenhaus Genf und Interkommunales Sportzentrum Les Evaux.

Als Einzelmitglied trat Roman Stirnimann ein.

2019 trat Einzelmitglied Max Mehr aus.

Jahr	Gemeinden / Städte	Institutionen	Einzelmitglieder	Total
2019	130	15	21	166
2018	126	13	21	160
2017	122	12	25	159
2016	120	12	26	158
2015	117	11	27	155
2014	113	11	26	150
2013	107	11	22	140
2012	108	9	23	140
2011	104	9	21	134

2.2. Vorstand und Beirat

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Felix Guhl, Schaffhausen, Präsident; Daniel Oertli, Genf, Vizepräsident und Ressort Vernehmlassungen; Christoph Schärer, Bern, Finanzen/Controlling; Cornel Suter, Luzern, Kommunikation und Kommission GSS; Yvonne Aellen, Basel, Koordination Arbeits- und Regionalgruppen, Markus Weibel, Thun, Leitung Kommission GSS, Hugues Rubattel, Delegation Frankreich.

Der Vorstand ist fünfmal zusammengekommen, viermal in Bern, einmal anlässlich der Jahreskonferenz in Lausanne. Der Vorstandsausschuss Kommunikation hat sich einmal getroffen.

Der Beirat, das Forum aller Chargierten der VSSG, tagte im Berichtsjahr am 5. April in Bern. Der Vorstand informierte über die Verteilung der Ressorts an die neuen Vorstände Yvonne Aellen und Cornel Suter. Aellen berichtete zur vorgesehenen Koordination der Arbeits- und Regionalgruppen und es fand zu dem Thema eine angeregte Diskussion statt. Seitens der Chargierten lag der Schwerpunkt ihrer Mitteilungen bei den kommenden Aktivitäten im Berichtsjahr.

2.3. Jahreskonferenz 2019

Die Jahreskonferenz fand am 29. / 30. August in Lausanne statt. Bei der Generalversammlung im *Casino de Montbenon* wurden die statutarischen Geschäfte abgewickelt sowie als Zwischenbericht 2019 ausgewählte Aktivitäten der Arbeitsgruppen und Partner vorgestellt. Als Gast stellte Alois Zuber von ICOMOS die in Partnerschaft mit der VSSG organisierte Veranstaltung «Erhalt und Pflege historischer Gärten» vor.

Anschliessend konnten die Teilnehmenden in fachkundig geführten Gruppen die Gärten von *Lausanne Jardins 2019* besuchen. Das diesjährige Thema der seit 1997 im unregelmässigen

Rhythmus veranstalteten urbanen Gartenschau war «der gewachsene Boden». Am folgenden Tag ging es zum *Parc naturel périurbain du Jorat*, wurden die Lausanner Weine degustiert und der landwirtschaftlichen Biobetrieb Rovéréaz besichtigt (detaillierter Bericht auf der VSSG Website: ALLE BERICHTE / Frühere Jahreskonferenzen).

2.4. Geschäftsstelle

Die Alltagsgeschäfte - Begleitung der Vorstandsarbeit, Erstellung Newsletter, Datenbankpflege Buchhaltung – liefen problemlos. Anfragen von Partnerorganisationen oder Mitgliedern wurden entweder von der Geschäftsstelle direkt beantwortet, oder an die zuständigen Personen in der VSSG weitergeleitet. Zu Jahresbeginn wurde die im Vorjahr begonnene Neuorganisation der Inhalte der Website und der inneren Verlinkung der einzelnen Beiträge abgeschlossen. Der organisatorische Beitrag der Geschäftsstelle zu Veranstaltungen (Anmeldungen, Rechnungsstellung) war im Berichtsjahr besonders für die Stadt Genf bei der international besuchten Schweizer Baumtagung eine willkommene Unterstützung.

Nach dem auf Anregung der Regionalgruppe Romandie getroffenen Vorstandsbeschluss die Vorstands- und Beiratssitzungen zukünftig zweisprachig zu halten, liefen Ende des Jahres die Vorbereitungen, um eine zusätzliche Person für die administrative Begleitung der Sitzungen zu gewinnen. Auch die konsequente Zweisprachigkeit aller zukünftigen Veröffentlichungen ist im neuen Kommunikationskonzept festgelegt. Für die Geschäftsstelle ist es ein kleiner zusätzlicher Aufwand und ein grosses Vergnügen zur Zweisprachigkeit der Vereinigung beitragen zu dürfen.

3. Berichte aus den Vorstandressorts

3.1. Ressort Finanzen und Administration

Christoph Schärer, Bern, 10.6.2020

Die Erfolgsrechnung und Bilanzen der VSSG schliessen sehr erfreulich ab, die Rechnung weist einen Überschuss von CHF 40'571 auf. Im Vergleich zum Budget gibt es folgende grössere Abweichungen:

- Die Mitgliederbeiträge liegen erfreulicherweise Fr. 12'000 über Budget. Wegen der Beitragserhöhung hatten wir vorsichtig budgetiert, es gab jedoch keine Austritte.
- Die Baumtagung in Genf war nicht budgetiert und schliesst mit CHF 56'566 Einnahmen und Aufwänden von CHF 45'354 sehr positiv ab. CHF 10'000 konnte die VSSG gutschreiben.
- Die Ausbildung Friedhofpflege und Bestattungswesen sind bei Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Im Budget waren bei beiden Positionen deutlich höhere Beträge eingesetzt worden.
- Die Aufwände der Geschäftsstelle und des Vorstandes entsprechen in etwa den budgetierten Zahlen. Für Internet und Büromaterial wurde etwas mehr ausgegeben
- Die Kommunikation fiel teurer aus. Die im letzten Jahr angekündigten, aber ein Jahr zuvor nicht budgetierten Übersetzungen fielen um CHF 10'000 höher aus. Ab 2019 werden alle Dokumente übersetzt. Bei Print und der Datenpflege der Website wurden knapp CHF 4'000 weniger ausgegeben als budgetiert.
- Die Veranstaltungen kamen um CHF 5'500 günstiger zu stehen. Die Westschweizer *Journée technique* wurde wegen der Baumtagung in Genf nicht durchgeführt.
- Die Arbeitsgruppen arbeiteten gesamthaft günstiger.

- Bei den übrigen Aufwänden wurden im Berichtsjahr die Steuern für 2017 und 2019 gezahlt.

Fazit zur Rechnung: Die Vorgabe, einen deutlichen Überschuss zu erzielen, um das Vermögen weiter zu erhöhen, wurde erreicht, es liegt neu bei CHF 104'799,24 und das Gesamtkapital bei CHF 110 287,34.

Im Ausbildungsfonds gab es keine Veränderungen, er enthält CHF 52'654,25.

Das Resultat der Sonderrechnung des Labels Grünstadt Schweiz im Berichtsjahr ergab einen Verlust von CHF 24'887,72.

Das Vermögen des Labels betrug dementsprechend am 31.12.2019 CHF 126 141,22.

Die Erläuterungen zum Abschluss dieser Sonderrechnung werden im Kapitel 4.6. behandelt.

Die Revisoren Stefan Müller, Inselspital Bern, und Bertrand Nanchen, Montreux, haben die Buchführung und die Rechnungen am 2.6.2020 geprüft und attestieren einen ordnungsgemässen Abschluss.

3.2. Ressort Aus- und Weiterbildung

Stéphanie Perrochet, Corcelles, 6.6.2020

Für das Berichtsjahr ist besonders die nationale zweisprachige Schweizer Baumtagung zum Thema «Die Eiche» hervorzuheben, die von der Stadt Genf, der *Association suisse des soins aux arbres* (ASSA) und der VSSG am 28. November in Genf durchgeführt wurde. Mit knapp 230 Teilnehmern aus der Schweiz und Frankreich war sie ein grosser Erfolg. Die Dokumentation zur Tagung steht auf der VSSG Website zur Verfügung (PRODUKTE/Tagungen (Dokumentation)).

Auch die ERFA-Tagung Friedhöfe fand am 11. Dezember 2019 in Genf statt, und brachte mit über 40 Teilnehmern seit vier Jahren das erste Mal wieder die Westschweizer Friedhofsverantwortlichen zu einer interessanten Weiterbildung mit den Themen «Die Zersetzung der Körper im Boden» und «Bestattungsrituale der verschiedenen Religionen» zusammen.

Am 5. September 2019 führte die ICOMOS-Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege die Tagung «Erhalt und Pflege historischer Gärten» in Heiden durch, die VSSG konnte dabei administrativ unterstützen.

Als ständiger externer Partner arbeitet die VSSG mit sanu, Biel, zusammen (Fortbildungskursen zu den Themen Grünflächenunterhalt, Friedhofpflege, Bodenschutz, biologischer Pflanzenschutz, usw.), gelegentlich auch mit PUSCH und *JardinSuisse*. Weiterhin besteht auch mit dem Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen der ZHAW eine langjährige Partnerschaft (Tagung Grünflächenmanagement). Die Partner werden durch Austausch zu Fachthemen und durch die gezielte Bewerbung ihrer Veranstaltungen unterstützt.

3.3. Ressort Kommunikation

Cornel Suter, Luzern, 15.5.2020

Im Jahr 2019 wurde das bestehende Kommunikationskonzept überarbeitet. Die neue Version wurde vom Vorstand beschlossen und an der Generalversammlung 2019 präsentiert. Dieses Konzept dient im operativen Geschäft als Grundlage. Die VSSG informiert aktuell, kompetent und in kurzer Form. Die Kommunikation richtet sich hauptsächlich an die Mitglieder*innen und

weitere am öffentlichen Grün interessierte Personen. Es wird grundsätzlich auf Deutsch und Französisch kommuniziert. Die hauptsächlichen Kommunikationskanäle sind die Website, der Newsletter, diverse Flyer und gedruckte Dokumente. Der Postversand bleibt weiterhin bestehen, hauptsächlich für die Unterlagen im Zusammenhang mit der Generalversammlung. Die Finanzen für die Kommunikation werden im jährlichen Budget entsprechend eingestellt. Die Kommunikation soll gegenseitig sein. Es wird begrüsst, wenn alle Mitglieder*innen der Geschäftsstelle Aktuelles aus ihrer Gemeinde oder Stadt zukommen lassen und die vorhandenen VSSG-Medien aktiv nutzen und weiterverbreiten. Gleichzeitig bemüht sich die Geschäftsstelle sämtliche Medien, zum Beispiel die Website, laufend aktuell zu halten.

3.4. Ressort Vernehmlassungen

Daniel Oertli, Genf, 25.5.2020

Im vergangenen Jahr hat die VSSG an keiner Vernehmlassung teilgenommen.

4. Arbeitsgruppen / Projekte / ERFA-Gruppen

4.1 Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Ökologie

Daniel Hansen, Bern, 30.12.2019

ERFA-Tagungen: Im Jahr 2019 wurden durch die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Ökologie am 11. September die Tagung in Basel zum Thema «Biologische Rasenpflege und Bodenschutz» durchgeführt. Diese wurde von 42 Personen inklusive Referenten besucht.

Es wurde bereits das Thema für die ERFA-Tagung 2020 festgelegt. Diese soll am 19. November 2020 im Raum Bern – Aarau – Zürich zum Thema «Biostimulanzien, Pflanzenstärkung, BEP» stattfinden.

Datenbank Pflanzenschutz (BEP): Zu den 12 von Beginn an teilnehmenden Städten und Gemeinden sind weitere Interessenten an uns getreten, welche in Zukunft das Tool benutzen wollen, insgesamt sind es nun 18. Auch in der Westschweiz wird das Instrument von mehreren Gemeinden eingesetzt. Mit den Lizenz-Beiträgen kann ein grosser Teil der Fixkosten abgedeckt werden. Weitere Nutzer sind willkommen und sollen aktiv angeworben werden. An der kommenden ERFA-Tagung 2020 soll die BEP wiederum in den Fokus rücken. Im 2019 konnten weitere zehn Wirkstoffe bewertet und in die Datenbank aufgenommen werden. Für die Verwendung von Organismen muss eine neue Erfassungsart entwickelt werden, um die jährliche Statistik nicht zu verfälschen. Im 2020 ist eine Vorstufe für das Erfassen von Organismen in der Datenbank geplant. Alex Borer wird die Gespräche mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) weiterführen, um eine saubere Erfassung und Führung der Statistik zu ermöglichen.

Positionspapier Pflanzenschutzmittel: das VSSG Positionspapier wurde von der Arbeitsgruppe überarbeitet und vom Vorstand neu verabschiedet («Pflanzenschutzmittel: Empfehlungen zum nachhaltigen Pflanzenschutz») es steht nun als Flyer und als pdf-Dokument zur Verfügung. http://www.vssg.ch/documents/191000_VSSG_Position_nachhaltiger-Pflanzenschutz_digi.pdf

Mitglieder: Christian Knobel trat auf Ende 2019 aus der Arbeitsgruppe zurück. Für seine über 20-jährige Mitarbeit und Unterstützung möchte ich ihm ein grosses Dankeschön aussprechen. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg. Als Nachfolger wird Patrick Enderli (Eidg. dipl. Gärtnermeister / Stellvertretender Leiter Grünanlagen

West von Grün Schaffhausen) in die Arbeitsgruppe aufgenommen. Alex Borer verlässt auf Ende Jahr Stadtgrün Winterthur. Er bleibt als Einzelmitglied in der VSSG. Als Projektleiter und Verantwortlicher der BEP sind wir sehr froh, dass er in unserer Arbeitsgruppe bleibt. Sein Fachwissen in diesem Themengebiet ist für uns sehr wichtig.

4.2. Arbeitsgruppe Bäume

Martin Sonderegger, Zürich, 17.6.2020

Die üblichen zwei Sitzungen konnten am 27. Juni und 27. November wie geplant durchgeführt werden. Folgende Themen wurden behandelt:

Förderung der Baumbestände in den Städten: Am 27. Juni kamen Peter Stünzi und Raimund Rodewald zur Besprechung und stellten ihr Arbeitspapier vor: (1) Anforderungen an Grenzabstände; (2) Raum für weitreichende Wurzeln; (3) Vielfalt von Baumarten. Trotz des sehr wichtigen Themas bleibt die Frage offen, ob sich die Arbeitsgruppe mit «privaten» Aktionen beschäftigen soll. Eventuell wäre diese Frage an einer der nächsten Beiratssitzungen mal zu diskutieren?

i-Tree: Andrea Saluz von der ZHAW informiert über den aktuellen Stand des Projekts. Mit den Städten Zürich und Schaffhausen wird mit der Aufnahme der Baumkollektive gestartet.

Schweizer Baumtagung 2021: Eine mögliche Durchführung am Standort Wädenswil der Zürcher Fachhochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) wird diskutiert und dem Vorstand zum Entscheid unterbreitet.

Baumkontrolle: Die Unterarbeitsgruppe unter der Leitung von Janis Willuweit startet mit der Erarbeitung einer Richtlinie für die Baumkontrolle. Eine umfangreiche Aufgabe, da es zu diesem Thema sehr unterschiedliche Meinungen in den Fachkreisen gibt. An der zweiten Sitzung wurde der erste Entwurf für das Merkblatt zur Baumkontrolle beurteilt und die Arbeit gewürdigt. Daniel Oertli bekam den Entwurf zur Vernehmlassung im Vorstand und in der AG Grünflächenmanagement.

Baumsstrate: Das Thema wird in der AG aufgenommen. Es ist ähnlich wie das Thema Baumkontrolle sehr breit gefächert. Nährstoffversorgung, Wurzellenkung, Wasserversorgung, Bodendurchlüftung, Belastbarkeit, Entmischung usw.... bilden nur einen kleinen Ausschnitt. 2020 soll erarbeitet werden, wie wir das Thema angehen und wo die Schwerpunkte gesetzt werden.

Die Tagung vom 27. November in Genf bot die Möglichkeit, gemeinsam die Schweizer Baumtagung zu besuchen.

4.3. Arbeitsgruppe Kinder im Stadtraum

Stéphanie Perrochet, Corcelles, 24.5.2020

Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertretern von sieben VSSG Mitgliedern zusammen (Neuchâtel, Lausanne, Luzern, Lugano, Dübendorf, Zürich, Genf) sowie Vertretern von Pro Juventute und dem *Centre de ressources en éducation de l'enfance* (CREDE), Lausanne; insgesamt hat sie 11 Mitglieder. Sie versteht sich als Vernetzungsstelle zum Thema Kinder im Stadtraum. Im Berichtsjahr traf die Arbeitsgruppe sich am 13. Mai in Luzern und am 4. November in Zürich.

Projektbesichtigungen: Claudio Läng hatte nach Luzern eingeladen, er stellte dort die Planung für den Spielplatz Bleichergärtli vor und führte die Gruppe fachkundig über die Baustelle. Abschliessend konnten die Teilnehmenden einen Spaziergang zum Park und Spielplatz

Vögeligärtli machen. Die Unterlagen über diese Anlagen stehen auf der Website der VSSG zur Verfügung, unter: Arbeitsgruppen/ Kinder im Stadtraum/ Materialsammlung.

Beiträge zu Veröffentlichungen: An der ersten Sitzung im Berichtsjahr wurde über die Anfragen mehrerer Institutionen und Forschungsgruppen an die AG berichtet (Unicef Veröffentlichung: Planung und Gestaltung von Kinderfreundlichen Lebensräumen, ZHAW Forschungsprojekt: Spielräume für Kinder mit Einschränkungen, FHO Forschungsprojekt: Handlungsgrundlagen für Kinder- und jugendgerechte Freiräume; Pro Juventute Veröffentlichung: Richtlinien für Spielräume). Einzelne Mitglieder der AG konnten jeweils an Workshops der Forschungsprojekte / Institutionen teilnehmen oder standen für ein Interview zur Verfügung. Diese Mitarbeit soll helfen, die praktischen Erfahrungen der AG-Mitglieder in Forschung und Veröffentlichungen einzubringen.

Geplante Fachtagung / neue Projekte: In Luzern beschloss die AG die Durchführung der nationalen Tagung zum Thema Kinderfreundliche Lebensräume mit Unicef im 2020. Weitere Projektmöglichkeiten /-wünsche für die kommenden Jahre wurden andiskutiert.

Isabel Zander lud im November nach Zürich ein. Die Sitzung wurde für die Vorbereitung der gemeinsamen Tagung mit Unicef genutzt, sowie zur Verabschiedung eines Projektentwurfs «Stadtgestaltung für und mit Kindern – eine nationale Vernetzung der Akteure». Ob dieses Projekt im 2020 oder 2021 weiter verfolgt werden kann, hängt von den zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen ab.

4.4. Arbeitsgruppe Friedhöfe

Stefan Brunner, Zürich, 11.3.2020

Im Jahr 2019 fanden zwei Sitzungen statt. Die Hauptthemen waren die Einführung/Sichtung/Erfassung von neuen Bestattungsformen, die ERFA-Tagung in Genf, sowie der Tag des Friedhofs. In der Arbeitsgruppe sind Vertreter*innen aus 12 Gemeinden (Basel, Winterthur, Genf, Rümlang, Bern, Cham, St. Gallen, Frauenfeld, Neuenburg, Luzern, Chur und Zürich). Die Sammlung und Dokumentation zu alternativen Bestattungsformen und neuen Angeboten im Bestattungswesen wird laufend erweitert. Innerhalb der Arbeitsgruppe werden auch zwischen den Sitzungen zu aktuellen Themen per Mail oft sehr umfassende Informationen ausgetauscht.

ERFA-Tagung: Die Tagung findet jährlich, alternierend in der Deutsch- oder Westschweiz statt. Sie wurde 2019 am 11. Dezember in Genf auf dem *Cimetière de Saint-Georges* durchgeführt (siehe auch Kapitel 3.2. in diesem Bericht). Die ERFA-Tagung 2020 wird am 18. Juni in Cham zum Thema « Sterben – Tod – Bestattungen » durchgeführt. Für die ERFA-Tagung 2021 in der Westschweiz sucht die AG noch einen Veranstalter.

Tag des Friedhofs: Der Tag des Friedhofs ist nach wie vor kein Selbstläufer. Mit Motivationsschreiben, Medienarbeit und Hilfestellung an die einzelnen Friedhöfe können immer noch relativ wenige Gemeinden zum Mitmachen motiviert werden. Um diese Veranstaltung der offenen Türen der Friedhöfe bekannter zu machen und mehr Gemeinden zum Mitmachen zu bewegen, sind weitere Anstrengungen notwendig. 2020 soll ein Aufruf zum Mitmachen an die Mitglieder der VSSG bei der Jahreskonferenz in Chur gemacht werden. Durch die teilnehmenden Gemeinden wird das Resultat des Tages des Friedhofs meist positiv bewertet, wobei es sicher gilt, das Verhältnis von Aufwand und Ertrag im Auge zu behalten. 2019 waren 11 Gemeinden auf der Website der VSSG angemeldet.

An den verschiedenen Austragungsorten konnten 18 bis 285 Besucher empfangen werden. Nach dem Rücktritt von Yvonne Aellen aus der Arbeitsgruppe Ende 2018, hat Philippe Marti, Bern, den Lead für die Koordination und Promotion dieser Veranstaltung übernommen.

Kompetenzzentrum Friedhofskultur: Die im November 2018 gestartete, breit abgestützte Ausbildung im BZG Pfäffikon ist gut gestartet. Zwei Arbeitsgruppenmitglieder, Markus Margitola, Frauenfeld, und Walter Glauser, ehemals Bern, agieren in der Ausbildung weiter als Referenten.

4.5. Arbeitsgruppe Grünflächenmanagement

Daniel Oertli, Genf, Yvonne Aellen, Basel, 25.5.2020

Die Gesamt-Arbeitsgruppe hat sich im Verlauf des letzten Jahres nicht getroffen und auch keine neuen Themen aufgegriffen. Die Untergruppe Qualitätsindex für Freiräume hat den Q-Index im 2019 in den beteiligten Städten in der Praxis getestet. In einem Workshop wurden die Erkenntnisse zusammengetragen und letzte Anpassungen am Instrument in Auftrag gegeben. Rechtzeitig auf die Jahreskonferenz der VSSG in Lausanne konnte das Instrument auf der VSSG Website (Mitgliederbereich) zum Download angeboten werden. An der Generalversammlung wurde das Arbeiten mit dem Q-Index vorgestellt. Zudem wurde ein Auftrag zur Übersetzung der Unterlagen auf Französisch ausgelöst.

4.6. Projekt Label GRÜNSTADT SCHWEIZ (GSS)

Markus Weibel, Thun, Pascale Haas, Gelterkinden, 25.3.2020

Ein angepasstes Geschäftsreglement, drei Zertifizierungen und der Aufbau einer noch lebendigeren Kommunikation waren die wichtigsten Ergebnisse des vergangenen Jahres. Der im Vorjahr begonnene Optimierungsprozess gestaltet sich länger als angenommen und zielt auf die langfristige Sicherung und Etablierung des Labels. Schliesslich liegt der Aufbau eines Monitoring-Konzepts auf Kurs. Zwei neue Mitglieder wurden 2019 in die Kommission gewählt: Kathrin Huber für das Forschungsinstitut für biologischen Landbau und David Huber für Bioterra, insgesamt besteht die Kommission aus sechs Personen. Um die Gemeinden beim Zertifizierungsvorgang zu begleiten, stehen zehn Auditoren zur Verfügung.

Das Geschäftsreglement wurde leicht angepasst und an der Generalversammlung VSSG verabschiedet. Die Kommission ist neu Entscheidungsinstanz und der Vorstand der VSSG wird nur im Rekursfall belangt. Zudem wird dem Label neu eine Gültigkeitsdauer von sechs Jahren erteilt.

Im Hinblick auf die Optimierung des Labels brauchte es einen zweiten Anlauf, um es für Agglomerationsgemeinden und kleinere Gemeinden noch attraktiver zu machen und auch finanziell zu sichern. 2020 soll ein konkreter Vorschlag präsentiert werden.

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU), wichtiger Finanzpartner von GSS, fordert ein Monitoring, welches aufzeigt, inwiefern die Anforderungen des Labels auch eine konkrete Wirkung auf die Biodiversität haben. Die ZHAW wurde mit dem Aufbau des Monitoring-Konzepts beauftragt.

Zertifizierungen 2019: Für Schaffhausen gab es auf Anhieb das Silberlabel. Seit Jahrzehnten werden in dieser Stadt das öffentliche Grün und Schulhausumgebungen grösstenteils nach ökologischen Grundsätzen bewirtschaftet. Als kleinste zertifizierte Gemeinde erhält Degersheim das Bronzlabel. Die zentralen Ziele von Grünstadt Schweiz werden dort im Masterplan Innenentwicklung, im kommunalen Richtplan sowie in der neuen Nutzungsplanung berücksichtigt. Auch Morges als zweite Stadt der Romandie erhält Bronze. Zu diesem Meilenstein wurde eine Wildhecke mit rund 1'000 einheimischen Bäumen und Sträuchern gepflanzt, zur Ergänzung eines ökologischen Korridors. Das Handeln der Städte zeigt, dass Grünstadt Schweiz neue Impulse setzt und konkret etwas bewegt.

Weiterbildung: Zwei Praxiskurse wurden durch die sanu in Zusammenarbeit mit Grünstadt Schweiz durchgeführt: «Pflegepläne und Pflegekonzepte» (D) sowie «Biologischer Pflanzenschutz und organische Düngung», beide auf Deutsch und Französisch.

Kommunikation: Bewegte Bilder haben eine hohe Präsenz. Im Auftrag von GSS hat die Firma Stadtfuchs mit momokofilm Kurzvideos in Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern gedreht. Der Kurzfilm «Laub liegenlassen für mehr Biodiversität» wurde anlässlich der SRF-Kampagne Mission B im Herbst mit Erfolg in den sozialen Medien veröffentlicht. Der zweite Film über Grünstadt Schweiz soll im Frühling 2020 verbreitet werden.

Finanzen: Die vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) gewährte finanzielle Unterstützung wird noch bis Ende 2020 fortgesetzt. Zusätzlich wurde der Workshop zur Produktentwicklung des Labels durch das BAFU finanziert und durch die sanu future learning AG begleitet. Der Anteil an Eigenleistungen, welcher für Kommissionssitzungen von Vertretern aus der VSSG geleistet wird, ist mit 1/3 der Gesamtaufwendungen recht gross und muss langfristig überdacht werden.

Ausblick: Neben der Leistung für eine konkrete Qualitätsverbesserung der Planung und Pflege von Grünflächen in den Gemeinden, hat das Label GSS für den VSSG einen grossen repräsentativen und auch emotionalen Wert. Die Marke GSS hat deutlich an Wert zugelegt und ist für die VSSG wichtig zur in Wert Setzung der städtischen Grünbereiche. Die Herausforderungen zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben zur Sicherstellung eines marktgerechten und starken Labels werden für die Organisation VSSG / GSS von entscheidender Bedeutung sein.

4.7. ERFA-Gruppe Grosse Städte

Felix Guhl, Schaffhausen, 8.6.2020

Die ERFA-Gruppe der sechs Städte mit einer Einwohnerzahl von mehr als 100'000 dient dem Erfahrungsaustausch und Information zu den aktuellen Themen und Planungen der jeweils gastgebenden Stadt. Als Präsident VSSG konnte ich jeweils auch an den Treffen teilnehmen.

Anfang Mai trafen wir uns in Bern. Dabei standen zwei Themen im Vordergrund. Einerseits die Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raumes, welcher in Bern durch das «Kompetenzzentrum öffentlicher Raum KORA» (Tiefbau, Verkehrsplanung und Stadtgrün) koordiniert und bearbeitet wird. Schwerpunktmässig mit den Themen hindernisfreier öffentlicher Raum, Gestaltung und Aufwertungen, Aneignung und Pop-up Projekte, von denen wir einige vor Ort besichtigen konnten, Zwischennutzungen, Möblierung und Wohnumfeld. Andererseits diskutierten wir den Umgang mit den stadtklimatischen Herausforderungen in der strategischen Stadtplanung, in der Freiraumplanung und Grünraumgestaltung und den praktischen Fragen im Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels. Bei einem zweiten Treffen in Zürich konnte dieses Thema vertieft werden und die verschiedenen Strategien und Konzepte zum Umgang mit dem Klimawandel in den einzelnen Städten wurden verglichen.

5. Auslanddelegationen

5.1. Deutschland

Felix Guhl, Schaffhausen, 30.5.2020

Die jährliche Gartenamtsleiterkonferenz Deutschland GALK e.V. fand wiederum mit dem Bundeskongress der grünen Fachverbände statt. Am Tagungsort Heilbronn war auch die diesjährige Bundesgartenschau mit einer eindrucklichen Stadtentwicklung zu besichtigen. Der Bundeskongress 2019 unter dem aktuellen Motto «Heizeit ! Klimawandel und Umgang mit den Folgen» war mit rund 190 Teilnehmer*innen aus Deutschland und der Schweiz wie schon in den letzten Jahren sehr gut besucht. Die Vorträge bestätigten, dass der menschengemachte Klimawandel im Gange ist. Jetzt schon gibt es höhere Temperaturen, häufigere und heftigere Regenfälle. Es wurden Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie die Gemeinden im Bereich Klimaanpassung tätig werden können. Die Vorträge thematisierten die «Schwammstadt» (Retention Niederschlag), Dach- und Fassadenbegrünung, Stadtbäume und vieles mehr an konkreten Beispielen. Auch der Katastrophenschutz und das Katastrophenmanagement (Baumschdlingskalamitten, Starkniederschläge, Windwurf/Windbruch, Schneebruch, Hagel, Waldbrand) sind neue Herausforderungen für die Grnflchenmter.

Von den Verbänden wurde gemeinsam eine Resolution für die Einführung eines eigenständigen Förderprogramms für die urbane grün-blaue Infrastruktur verabschiedet. Nach Auffassung der Verbände bedarf es angesichts der fortschreitenden Klimaveränderungen und der zunehmenden Urbanisierung «(...) zur Steigerung der Lebens- und Wohnqualität, zur Verbesserung des Stadtklimas und der Umweltgerechtigkeit sowie zum Erhalt der biologischen Vielfalt und der Naturerfahrung einer eigenständigen, umfassenden Förderung der urbanen grün-blauen Infrastruktur».

5.2. Österreich

Axel Fischer, Zürich, 12.6.2020

Der «Fachausschuss Stadtgärten» des sterreichischen Stdtbundes veranstaltete seine 62. Sitzung vom 25. bis 27. September 2019 in Tulln an der Donau, ungefähr 40 Kilometer nordwestlich der Bundeshauptstadt Wien. Inmitten von Gärtnereien liegend und mit zahlreichen Schmuckrabatten versehen wird Tulln auch als Gartenstadt bezeichnet.

Der Vorsitzende, Rainer Weisgram, Stadtgardendirektor Wien, eröffnete die Sitzung am 25.9. im Festsaal des Rathauses. Nachdem der Gastgeber, Mario Jaglarz, Leiter der Stadtgärten Tulln, den Teilnehmenden zunächst in einer Präsentation Tulln und seine Gärten vorgestellt hatte, war der weitere Nachmittag den Berichten der Vertreter*innen der einzelnen Städte gewidmet. Den Mittwochabend durften die Teilnehmenden am offiziellen Empfang der Stadt im Festsaal des Rathauses geniessen. Nebst den kulinarischen Angeboten, bestand viel Möglichkeit für fachlichen und persönlichen Austausch.

Der 26. September war den verschiedenen Besichtigungen gewidmet. Zunächst führte unser Gastgeber Mario Jaglarz durch Tullns Parkanlagen und ausgewählte Alleen. Anschliessend konnten wir die Erlebniswelt Natur im Garten «Die Garten Tulln» besichtigen und an verschiedenen Führungen weiterführende Informationen und Impressionen sammeln. Diese Gartenschau hat sich seit ihrer Eröffnung im Jahr 2008 zu einem einzigartigen Vorzeigeprojekt in Europa entwickelt. Sie hat bereits über 2,8 Millionen Gartenfans aus aller Welt angelockt. Die konsequent ökologische Pflege der Schaugärten ist mittlerweile beispielgebend für viele Gartenschauen im In- und Ausland. Auf dem gesamten Areal halten sich die Grtnere*innen streng an ökologische Kriterien: Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide und Düngung und auf Torf. Standortgerechte und abwechslungsreiche Bepflanzung, natürliche Düngung mit Kompost, Förderung der Nützlinge und biologische Mittel zur Pflanzenstrkung sind weitere wichtige Zutaten auf dem Weg zu einem stabilen und gesunden Ökosystem im Garten. Die Gartenschau ist als Dauereinrichtung konzipiert und nicht als kurzfristiges Grossereignis. Der Wandel der Jahreszeiten, aber auch das Wachsen über die Jahre wird so für die Besucher*innen zu einem

unvergleichlichen Naturschauspiel. Im Restaurant der Ausstellung durften wir diesen Tag, kulinarisch verwöhnt, ausklingen lassen.

Der Freitag 27. September war traditionell den themenbezogenen Informationen und Diskussionen vorbehalten. Das «Schwammstadt Prinzip», als städtebauliches Konzept und eigentliches Meteorwasser Management und die damit verbundenen, positiven Auswirkungen auf die Strassen- und Stadtbäume wurde in verschiedenen Präsentationen und Praxisbeispielen vorgestellt. Ein auch für die Schweizer Städte zukünftig sehr wichtiges Instrument, wenn es darum geht, die Städte gegen die Auswirkungen der Klimaerwärmung zu rüsten und unseren Strassenbäumen nachhaltig verbesserte Lebensbedingungen zu verschaffen, damit sie gross und alt werden können und so ihre volle Klimawirksamkeit entwickeln und leisten. (Die Präsentationen und Praxisbeispiele stelle ich den VSSG Mitgliedern auf Wunsch sehr gerne zu. Bitte per Mail anfordern; axel.fischer@zuerich.ch)

Im Anschluss wurde mitgeteilt, dass die 63. Sitzung des Fachausschusses für Stadtgärten vom 23. bis 25.9. 2020 in Villach in Kärnten stattfindet.

5.3. Frankreich

Der Kongress der *Responsables des espaces nature en ville* (HORTIS) fand vom 10. bis 12. Oktober 2019 in der Stadt Bordeaux statt, mit dem Thema «Gestaltung natürlicher, urbaner Ökosysteme». Es liegt keine Mitteilung des Delegierten vor.

5.4. Italien

Christian Bettosini, Lugano, 7.6.2020

Die Jahreskonferenz der italienischen Kollegen fand in Caserta vom 10. bis 13. Oktober statt. Wir besuchten die interessante *Reggia di Caserta*. Bemerkenswert war der Park, mit seiner vielfältigen Vegetation und den wichtigen Lebensräumen für Flora und Fauna. Am Freitag gab es einen Workshop zum Thema «Ökologischer Wert und nachhaltige Pflege von historischen Gärten». Zum Abschluss machten wir eine Stadttour des Stadtzentrums von Caserta.

5.5. World Urban Parks (WUP), European Committee

Axel Fischer, Zürich, 12.6.2020

Das *European Committee innerhalb der WUP* tagte im Jahr 2019 monatlich in Video Konferenzen. Vom 18. bis 20. Oktober 2019 fand in Kazan, in Russland der *World Urban Parks Congress* statt. Kazan ist die Hauptstadt der Republik Tatarstan. Mit rund 1,25 Millionen Einwohnern (Stand 2018) ist Kazan die sechstgrösste Stadt Russlands. Die Stadt an der Wolga liegt etwa 720 Kilometer Luftlinie östlich von Moskau, ist ein bedeutender Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort und Verkehrsknotenpunkt sowie ein wichtiges Zentrum des Islams in Russland. Die Zielsetzung dieses WUP Kongresses war, die international besten Ansätze und Methoden in der Planung und Realisierung von Parks und öffentlichen Räumen zu analysieren, wie auch die Entstehung von Konzepten und Handbüchern zum Thema Parkentwicklung zu unterstützen. Leider war es mir aus terminlichen Gründen nicht möglich an diesem Kongress teilzunehmen.

Die Aktivitäten des European Committee 2019 waren unter anderen:

- Vergrösserung des Mitgliederbestandes in Europa und personelle Vergrösserung des Europäischen Vorstands,
- Erarbeiten und zur Verfügung stellen von *best practice* Beispielen im Austausch der europäischen Partner,

- Netzwerkanlässe und Diskussionen (online),
- Personelle Vergrößerung der Gruppe für juristische Grundlagen,
- Entwickeln von Workshops und Webinars für spezielle Themen,
- Fördern einer nachhaltigen und fortlaufenden fachlichen Entwicklung durch den Kontakt zur World Parks Academy.

Kevin Halpenny, Dublin, Irland, der ehemalige Vize-Präsident, amtiert als Vorsitzender der Europäischen Gruppe. Das Amt des Vize-Präsidentiums hat Elisabeth Fournier, Bordeaux (F), übernommen. Aktuell ist das *European Committee* auf etwa 30 nationale Verbände und Vertreter*innen europäischer Mitglieds-Städte angewachsen.

6. Regionalgruppen

6.1. Regionalgruppe Mittelland

Peter Burkhalter, Burgdorf, 11. Juni 2020

Die Regionalgruppe Mittelland traf sich 2019 zur drei Anlässen. In Thun, Burgdorf und Bern konnten wir spannende Themen und Projekte sehen.

Am 22. Mai 2019, bei schönem Frühlingswetter, traf sich die Regionalgruppe in Thun zum ersten Anlass, zu dem Markus Weibel eingeladen hatte. Bei einer Führung durch die Stockhorn Arena, mit Peter Buri, hatten wir die Möglichkeit hinter die Kulissen der Anlage zu sehen. Wir besichtigten die Mannschafts- und Materialräume sowie die Technik. Die Kunstrasenfläche und die grossartige Aussicht innerhalb der Anlage, wie auch um die Arena auf die Bergwelt. Buri vermittelte uns viele spannende Informationen. Im zweiten Teil führte Markus Weibel in das Bauprojekt der beiden Kunstrasenfelder ein, die zu der Zeit fertig gestellt wurden. Es war alles vorbereitet, um die Elastikschicht einzubauen. Spannend wird die zukünftige Nutzung dieser Felder: eines davon wird als Fussballfeld wie auch für American Football und Rugby benutzt. Abschliessend konnten wir aus der Arteplogie beim Stockhorncenter die Vorbereitungen zum Spiel FC Thun gegen FC Basel beobachten, welches noch an diesem Abend stattgefunden hat.

Am 25. September 2019 konnten wir in Burgdorf den Garten der Villa Roth bei Familie Michel besichtigen. Daniel Möri, der den Garten geplant und gebaut hat, erläuterte seine Geschichte mit einer Präsentation. Bei recht gutem Wetter konnten wir den eindrücklich gestalteten Garten begehen. Es war spannend, den Ausführungen von Möri zu folgen und direkt Fragen stellen zu können. Herzlichen Dank der Familie Michel, die uns den nicht öffentlichen Garten besuchen liess, und an Daniel Möri für die vielen Hintergrundinformationen. Der Ausklang fand im Restaurant Schützenhaus bei einem Burgdorfer Bier statt.

Am 27. November 2019 konnten wir unseren Abschlussabend bei der Stadtgärtnerei Bern in der Efenau durchführen. Er begann mit einer Vorstellung der Arealentwicklung Efenau. Christoph Schärer und Thomas Mäusli zeigten uns den Stand des Projektes. Nach diesem guten Einblick werden wir alle die Entwicklung mit Interesse verfolgen. Weiter wurde das Jahresprogramm 2020 zusammengestellt. Herzlichen Dank an die Stadtgärtnerei Bern für den gelungenen Anlass. Wir konnten das Regionalgruppen-Jahr bei einem Fondue ausklingen lassen, mit spannenden Gesprächen und gemütlichem Zusammensein.

6.2. Regionalgruppe Ostschweiz

Andreas Meier, Wil, 10.3.2020

Die Mitglieder der Regionalgruppe Ost treffen sich in der Regel einmal pro Jahr in einer Mitgliedsgemeinde zum Gedankenaustausch und zur Pflege der Kameradschaft.

Gastgeber im Berichtsjahr war Mathias Müller, Stadtpräsident von Lichtensteig. Lichtensteig ist eine kleine Stadt im Toggenburg mit einer langen Geschichte. Bereits 1228 wurde Lichtensteig das erste Mal in einer Urkunde erwähnt und erhielt 1400 Stadtrechte. Es folgte eine bewegte Geschichte aus der einige Persönlichkeiten hervorgingen und durch regen Handel Wohlstand erwirtschaftet wurde. In Lichtensteig wurde die Toggenburger Bank gegründet, eine der Gründerbanken der heutigen UBS.

Am 19. September 2019 trafen sich 12 Personen beim Rathaus in Lichtensteig. Schwerpunkte des Treffens waren das Label Grünstadt Schweiz, eine Stadtbesichtigung und der Besuch bei Willi Schmid (Käser). Mathias Müller (Stadtpräsident) zeigte auf, wie er die Stadt führt, wie es zum Zertifizierungsprozess bei Grünstadt Schweiz kam und mit welchen Projekten das Stadtleben gefördert und abwechslungsreich gestaltet wird.

Roland Walther (Stadtverwaltung) führte uns durch die Stadt und erzählte einige Anekdoten aus der Vergangenheit und Gegenwart. Eindrücklich war, wie sich die Einwohner für die Bepflanzung von Strassenrabatten und in weiteren Projekten engagieren. Nach der Stadtführung besichtigten wir die «Stättchäsi Lichtensteig». Die Käserei wird vom innovativen und umtriebigen Willi Schmid geführt. Mit seiner eigenen Philosophie produziert er ein umfangreiches Käsesortiment aus dem einige Käse mehrfach prämiert wurden und weltweit vertrieben werden. Der Rundgang in der Käserei endete mit einem ausgiebigen Aperó, bei dem wir viele verschiedenen Sorten Käse degustieren konnten.

6.3. Regionalgruppe Zentralschweiz / Tessin

Pirmin Frey, Baar, 20.1.2020

Der Höhepunkt des Regionalgruppen-Jahres war unser zweitägiges Treffen im Tessin. Daniele Marcacci, Locarno, hatte uns zu sich in den Süden eingeladen. Er präsentierte uns wunderschöne Landschaften, Kultur und viele Pflanzen. Speziell ist hier natürlich die drittdickste Weisstanne von Europa zu erwähnen, die in der Nähe von Locarno steht. Es waren zwei wunderschöne Tage, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank.

Aber die Arbeit geht weiter. Das vorhergehende Hitzejahr 2018 führte den Klimaschutz und die Bedeutung von Biodiversität der breiten Bevölkerung wieder näher.

Zu diesem Thema wird in der Gruppe einiges geleistet. In Risch-Rotkreuz wurden zum Beispiel neue Blumenwiesen angelegt und Bäume gepflanzt. Im Rahmen des Landschafts-Entwicklungskonzeptes (LEK) wurden dort auch gemeindeeigene Landwirtschaftsflächen in Blumen- und Ökoflächen umgewandelt. Die Stadt Zug wird in den nächsten zehn Jahren 800 zusätzliche Bäume pflanzen und so ihren Baumbestand um 18 Prozent erhöhen. Dadurch sollen die Aufenthaltsqualität und das Stadtklima in der Stadt verbessert werden. Die Gemeinde Hünenberg hat zusammen mit der Organisation Pusch und drei weiteren Gemeinden die App «Naturpfade» entwickelt. Diese App führt die Besucher zu wertvollen Lebensräumen in der Umgebung der Gemeinden. Für die körperliche Betätigung in der freien Natur wurde in Cham eine Outdoor-Fitnessanlage durch den Werkhof erstellt. Sie befindet sich in der Grünanlage «Hirsgarten», direkt am Zugersee. Über eine App können die Nutzer auf Anleitungsvideos zugreifen, für eine optimale Nutzung der verschiedenen Sportgeräte der Firma Lappset. Die Idee für diese Anlage wurde von jungen Erwachsenen an die Gemeinde herangetragen. Auf Wunsch der Gartenabteilung entwickelte und baute die Firma Burri speziell für diese Anlage eine Jugendbank. Diese ermöglicht den Jugendlichen, sich nach ihren Bedürfnissen auf den Bänken aufzuhalten.

Einen zweiten Höhepunkt in diesem Jahr erlebte wohl Andreas Christen von der Stadt Zug. 2019 fand dort das eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF) statt. Das Festgelände umfasste

rund 70 Hektaren, zum Teil auch öffentliche Grünanlagen der Stadt. Die sechsteilige Tribüne um die Wettkampfstätte stellte das grösste temporäre Stadion der Welt dar. Sein Fassungsvermögen betrug 56'000 Zuschauer. Da gab es für Christen einiges zum Instand stellen. Zum Abschluss der Festivitäten wurde auf einem Kreisel eine Holzskulptur des Künstlers Stephan Schmidlin aufgestellt. Die Holzplastik wurde aus einem 120-jährigen Mammutbaum geschnitzt, der leider 2017 in der Gemeinde Cham gefällt werden musste. Der Baum war 38 Meter hoch und umfasste am Stammfuss 3,6 Meter.

Bei der Jahreskonferenz der VSSG in Lausanne bot sich eine weitere Gelegenheit für den Austausch innerhalb der Gruppe. Die eindrückliche Stadt in der Romandie bot uns allerhand Neues. Die Gestaltungselemente im Rahmen der Ausstellung «Lausanne Jardins 2019» im öffentlichen Raum waren wirklich bemerkenswert. Die Gärten und Installationen stellten eine namhafte Bereicherung des urbanen Raums dar. Auch der Landwirtschaftsbetrieb und die Weingüter der Stadt, sowie der «Parc naturel périurbain du Jorat» waren äusserst sehenswert.

Die Regionalgruppe kann ein Neumitglied vermelden. Der Bezirk Küssnacht ist in diesem Jahr der VSSG beigetreten und ist somit auch Mitglied unserer Gruppe. Küssnacht wird durch KurtENZ vertreten. In Thalwil übernahm Marcel Läderach die Stelle von Anton Kryenbühl.

Es war sicher wieder ein interessantes Jahr für alle Mitglieder mit seinen grösseren und kleineren Herausforderungen. Ich danke allen für die tolle Zusammenarbeit.

6.4. Regionalgruppe Nordwestschweiz

Beat Burri, Basel, 31.12.2019

Die Regionalgruppe Nordwestschweiz traf sich am 23. Mai 2019 um 13 Uhr bei der Stadtgärtnerei Basel auf dem Wolfgottesacker. Dieser Friedhof ist auch der Stützpunkt des Grünflächenunterhalts Kreis Ost. An dem Treffen nahmen zehn Vertreter von acht Mitgliedsgemeinden teil. Als Referenten waren Pascal Haas (Geschäftsstelle Grünstadt Schweiz) und Simon Witzig (Degersheim) eingeladen, um die Anwesenden grundlegend über das Label «Grünstadt Schweiz» zu informieren. Die Teilnehmer erfuhren von Pascal Haas, welchen Nutzen das Label für die Bevölkerung und die Gemeinde hat. Simon Witzig berichtete über seine Erfahrungen auf dem Weg zum Zertifikat. Degersheim war damals noch im Zertifizierungsprozess und wurde im November 2019 zertifiziert. Nach den Referaten, Fragerunde und einem kleinen «Zvieri» besichtigte die Gruppe noch mit fachkundiger Führung den Wolfgottesacker.

6.5. Regionalgruppe Westschweiz

Sandrine Michailat, Lancy, 20.3.2020

Die drei Untergruppen haben sich im Berichtsjahr wie folgt getroffen:

Die Untergruppe Romandie Nord kam am 21. März 2019 in Delsberg zusammen (11 Teilnehmende). Sie befasste sich mit den folgenden Themen: (1) Präsentation des Umgangs mit der Natur in der Stadt Delsberg / Einrichtungen zugunsten der Biodiversität; (2) Diskussion über das Label Grünstadt Schweiz; (3) Organisation der Dienststellen (Stadtplanung, Grünräume, Strassenbau, usw.); (4) Vorhandensein einer Überwachungsstelle (Kommission Natur und Landschaft); (5) Vorgehen beim Fällen von Bäumen im öffentlichen Raum, Risikomanagement / auf privatem Gelände und Zuwiderhandlung; (6) «zéro phyto» (keine Verwendung von Pestiziden); (7) schlechte Wiederherstellung von Flächen nach Bauarbeiten.

Ein Danke an Valentine Heimann für das Erstellen des Protokolls der Untergruppe.

Die Untergruppe Genf kam am 17. Oktober 2019 zusammen (11 Teilnehmende). Die Sitzung fand in den Lokalitäten der Baumschule Pépinières genevoises statt, nachdem wir deren Produktion besichtigt hatten.

Folgende Themen wurden diskutiert: (1) Rasenmulch: Ergebnisse; (2) Einsatz von Mulch / Holzhäcksel unter den Bäumen: Ergebnisse; (3) Umgang mit Schnitt-, Fäll- und Mähabfällen: Kompostieren, Schreddern, usw.; (4) Zertifizierung mit der «Knospe» von Bio Suisse; (5) Instrumente für die Baumpflege; (6) neue Richtlinien für die Raupen des Eichen- und Kiefern-Prozessionsspinner; (7) Gesundheitskontrolle durch das kantonale Institut für Pflanzenkrankheiten, Versuche mit Mykorrhisation und Endotherapie; (8) Entschädigungsberechnung bei Baumschäden.

Die Untergruppe Waadt traf sich am 13. Juni 2019 in Yverdon-les-Bains (12 Teilnehmende). Diese besuchten die Stadtgärtnerei und danach verschiedene Örtlichkeiten in der Stadt, wo sie die Pflege der Strassenborde und der Baumfüsse, das Bahnhofsgelände, den Park Entremont usw. besichtigten. Danach erfolgte die Vorstellung des Richtplanes «Natur in der Stadt». Sie konnten sich über die Probleme beim häufig nicht fachgerechten Baumschnitt von Privaten Baumbesitzern austauschen, «Pflegeaktionen» die eher Massakern gleichkommen, und besprachen, wie darauf zu reagieren sei und an wen man sich wenden könne.

Besten Dank an Cédric Pelletier für das Erstellen des Protokolls der Untergruppe.

Weiterbildung: Die Fachtagung wurde 2019 nicht durchgeführt, da der Tag des Baumes in der Westschweiz stattfand.

Label «Die Knospe» von Bio Suisse: Lancy wurde am 1. Januar 2019 nominiert.

7. Mitgliedschaften und Delegationen

7.1. Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur (SLA)

Christian Gubler, Schaffhausen, 8.6.2020

Die Stiftung verfolgt das Ziel, Nachlässe zur Schweizer Landschaftsarchitektur zu übernehmen und anschliessend der Forschung zugänglich zu machen. Das Archiv befasst sich mit der Erschliessung der in Rapperswil eingelagerten und neu gelieferten Nachlässe.

An der Hochschule Rapperswil HSR fand eine gut besuchte Ausstellung mit dem Planbestand des deutschen Landschaftsarchitekten Leberecht Migge statt. Dieser Planbestand war in vergangenen Jahren im Archiv entdeckt und in einer repräsentativen Publikation erschlossen worden. Nachfolgend wurden 30 Originalpläne aus dem Migge-Konvolut für eine Vorlesungsreihe an die HafenCity Universität Hamburg verliehen. An der Giardina im März wurde eine Ausstellung zur G59 gezeigt, die auf gutes Echo stiess. Dafür wurden zusätzlich zum im Archiv eingelagerten Modell des «Garten des Poeten» zwei Modelle von Sondergärten angefertigt, welche die diversen Pläne aus dem Archivbestand begleiteten.

Mit Beiträgen aus dem Lotteriefonds konnten weitere Pläne restauriert und für die Forschung erschlossen werden. Die Bereitschaft diverser Landschaftsarchitekten, ihr Lebenswerk in Plänen und Unterlagen der Stiftung und dem Archiv anzuvertrauen, hält unvermindert an. Eine wissenschaftliche Begleitgruppe aus dem Stiftungsrat sichtet die Nachlässe und entscheidet über den Umfang der Einlagerung im Archiv. Erfreulicherweise kann oft auch eine finanzielle Beteiligung an der Erschliessung erreicht werden.

Das Archiv ist weiterhin eng in die Lehre an der HSR eingebunden. Neu wird mit Studierenden des 2. Semesters ein Modul 'Entwerfen im historischen Kontext' durchgeführt. Die Studierenden beschäftigen sich damit generell mit der Gartenkunstgeschichte und im Besonderen mit Anlagen, deren Pläne im Archiv vorhanden sind. Um die digitale Archivsuche zu optimieren, muss die bisherige Datenbank abgelöst werden. Die erstellten Daten werden neu auf die «Archives Online»-Plattform gestellt, die eine optimale Verknüpfung mit anderen Archiven (u.a. den Staatsarchiven von St. Gallen und Zürich) ermöglicht und erweiterte Suchoptionen erlaubt. Durch die Fusion der HSR mit den weiteren Fachhochschulen in der Ostschweiz zur «Fachhochschule Ost» ergeben sich für die Stiftung in Bezug auf die Ansprechpartner diverse Änderungen. Mit dem neuen Rektorat fanden diverse Gespräche statt, um die Bedeutung des Archives für Lehre und Forschung zu unterstreichen.

7.2. Stiftung zugunsten der Studierenden der Hochschule HES-SO HEPIA

Sandrine Michailat, Lancy, 18.2.2020

Der Stiftungsrat kam dreimal zusammen, im Februar, im Mai und im November 2019. Zwei neue Mitglieder traten in den Stiftungsrat ein: Patrice Curtil und Vincent Compagnon. Um die Stiftung bekannter zu machen, wurde ein Aufruf an alle Studentinnen und Studenten der drei betroffenen Studienrichtungen gestartet, gemeinsame pädagogische oder allenfalls einzelne Projekte einzureichen. Keine der Eingaben erfüllte die Finanzierungskriterien der Stiftung. In diesem Jahr vergab die Stiftung anlässlich der Diplomfeier drei Preise (1 x CHF 500, 1 x CHF 200, 1 x CHF 100) an die Absolventen der Studienrichtung Agronomie.

7.3. Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute (VSS)

Dominique Jeanneret, Basel, 11.3.2020

Der Delegierte der VSSG bei der VSS nimmt teil an der VSS-Normierungs- und Forschungskommission (NFK) 2.6 «Grünräume/Fauna/Umweltbegleitung».

Seit 2003 bin ich als Delegierter der VSSG im VSS – als Mitglied in der obenerwähnten Kommission. Unglücklicherweise erkrankte ich im August 2019 und bin länger arbeitsunfähig. Aufgrund der gesundheitlichen Situation war ich gezwungen, verschiedene Mandate niederzulegen. Darunter auch das Mandat als VSSG-Delegierter. Ich hoffe, es findet sich ein Nachfolger aus einer anderen Stadt.

Die Kommission hat im Berichtsjahr vier halbtägige Sitzungen beim Bundesamt für Strassen (ASTRA) in Ittigen abgehalten sowie ein ganztägiges Treffen in Birmensdorf mit Besichtigung der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald Schnee und Landschaft (WSL) durchgeführt. Zwischen den Sitzungen fanden Arbeitsgruppen und Dossier-Überarbeitungen statt.

Normüberarbeitungen:

Norm SN 640 675 «Grünräume; Bepflanzung, Ausführung und Artenwahl»: Die Lesung der Norm konnte in der Kommission abgeschlossen werden. Die vertiefte Überarbeitung der in der alten Norm bereits enthaltene Pflanzentabelle konnte ebenfalls abgeschlossen werden. Die Vernehmlassung der vollständigen Norm läuft im 2020, die Publikation sollte auch im 2020 erfolgen.

Auf der Website VSSG|USSP befindet sich ein Link auf die aktuelle Normenliste mit den Informationen zu den geplanten Revisionen (PRODUKTE/Normenbearbeitung, Technische Delegationen).

Forschungsprojekte:

Unterhalt Grünräume, ökologisches Mähen: Das Forschungsprojekt konnte im Raum Winterthur abgeschlossen werden. Es wurde von der Firma Fornat wissenschaftlich geführt. Die getesteten Methoden werden nicht für den Unterhalt von Biodiversitäts-Flächen empfohlen. Im Vordergrund steht die Prüfung einer Optimierung für artenärmere Standardböschungflächen. Es wurden vier Mähtypen verglichen: (1) Mulchen-Saugen in einem Arbeitsgang, (2) Mulchen-Liegen lassen-Saugen, (3) Mähen-Saugen in einem Arbeitsgang, (4) Mähen-Liegen lassen-Saugen.

Fazit: Von den vier getesteten Varianten ist die Unterhaltsmethode Mähen-Saugen zu bevorzugen. Kleine Änderungen an den Geräten könnten schon eine Verbesserung bringen: Ketten vor dem Mähwerk, Räder statt einer Walze.

Zur optimalen Streuung der Resultate an die betroffenen Betriebe und Fachpersonen wurde ein Flyer entwickelt. (sollte demnächst verfügbar sein)

Weitere Forschungsvorhaben, -absichten werden aktuell von der Kommission begleitet: Automatische Erfassung Neophyten entlang Verkehrswegen; Biodiversitätsgerechte Grünräume – Neophytenbekämpfung durch Gestaltung; Erfolg von Wildtierpassagen; Prävention von Wildtierunfällen auf Strassen; Erforschung von Fledermausgruppen und ihrem Verhalten mit Hilfe von bioakustischen Sensoren.

7.4. JardinSuisse und Ausbildung Grüne Berufe

Für das Jahr 2019 liegt keine Mitteilung des Delegierten vor.

7.5. Fachkommission Bäume des Staatsrates Genf

Sandrine Michailat, Lancy, 19.2.2020

Die Kommission befasste sich hauptsächlich mit der Biodiversitätsstrategie Genf 2030 und der Kantonalen Richtlinie zum Umgang mit den Raupen des Eichen- und Kiefern-Prozessionsspinners.

7.6. Kommunale Infrastruktur (KI) / Städteverband

Es liegt kein Bericht des Delegierten vor.

7.7. Fachausschuss Landschaftsarchitektur HSR

Susanne Brinkforth, Basel, 16.6.2020

Der Fachausschuss trat am 21.3. und 2.9.2019 zusammen. Die Hochschulleitung teilte mit, dass die auf 2020 neu strukturierte Fachhochschule (Zusammenfassung der Standorte St. Gallen, Chur und Rapperswil) neue Fachhochschule Ost (nFHO) heisst. Die designierte Trägerkonferenz, in der neben dem neu beigetretenen Kanton St. Gallen die Kantone Schwyz, Glarus, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden, Thurgau sowie das Fürstentum Lichtenstein vertreten sind, hat der Trägervereinbarung im Februar zugestimmt. Die nFHO wird aus sechs Departementen bestehen: Wirtschaft, Soziale Arbeit und Gesundheit sind in St. Gallen angesiedelt, die Departemente Architektur-, Bau- und Planungswesen und Informatik in Rapperswil (früher HSR) und in Buchs. Die operative Zusammenführung der drei Hochschulen ist sehr intensiv, ebenso die Vorbereitungen für die rechtliche Absicherung und das Personalreglement. Eine externe Arbeitsgruppe kümmert sich um Auftritt und Kommunikation. Die bestehende HSR Organisationsstruktur wurde für die neue Departements-Struktur vorbereitet. Die neuen Strukturen sollen ab dem 1.03.2020 in Kraft treten, bevor am 1.09.2020 die Leitungspersonen operativ tätig sein werden.

Mitteilungen der Fachausschussmitglieder: Andreas Stalder, BAFU, kündigte an, dass das Landschaftskonzept Schweiz vom 20.5. bis Mitte September 2019 in Vernehmlassung gehen wird. Patrick Altermatt berichtet vom Erfahrungsaustausch zum Thema BIM. Es gibt eine neue Plattform auf der Homepage des BSLA, das sogenannte BIM Pinboard (unter BSLA digital). Die Honorarkommission des BSLA prüft, welche Auswirkungen BIM auf das Honorarsystem der Landschaftsarchitekten haben wird.

Susanne Brinkforth stellt ihre Tätigkeit als Freiraumplanerin der Stadtgärtnerei Basel-Stadt vor. Trotz der engen räumlichen Grenzen befinden sich in Basel gerade ehemalige Industrieareale mit insgesamt 113 Hektaren in Transformation. Dabei steht der Fachbereich Freiraumplanung vor der Herausforderung, genügend Flächen für eine ausreichende Freiraumversorgung zu sichern, aber auch den Ansprüchen des Naturschutzes und des Klimas gerecht zu werden.

Institut für Landschaftsarchitektur (ILF): Mit der Umstellung in 2020 werden aus den heutigen Fachbereichen Forschungsteams gebildet, deren Leitungspersonen auch personelle Verantwortung haben werden. Die bestehenden vier Fachbereiche (Landschaftsentwicklung, Freiraum und Gärten, naturnaher Tourismus und Parks, Geschichte und Theorie der Landschaftsarchitektur) werden um drei Bereiche ergänzt: Landschaftsökologie, BIM und Geoinformatik (GIS). Der ILF-Jahresbericht erschien zum zweiten Mal mit interessanten Inhalten zu Publikationen, Veranstaltungen, Vorträgen, Projekten und Expertenberichten (www.ilf.ch).

Fachgebiet Freiraumplanung, Lehre und Forschung: Susanne Karn stellt das Fachgebiet vor. Zukünftige Themen sind Dichte und Gesundheit, integrale Freiraumplanung, Wahrnehmung und aktive Aneignung.

Studiengang: Landschaftsarchitektur kann im ersten Studienjahr als Teilzeitstudium belegt werden, indem das erste Studienjahr auf zwei Jahre verteilt wird, danach ist nur ein Vollzeitstudium möglich. Weiter werden Ideen gesucht, wie die Hochschule international bekannter gemacht werden kann, da es einen Rückgang der Anmeldungen gibt. Mögliche Gründe wie demografischer Wandel, zu langes Vorpraktikum, zu wenig Bekanntheit der Inhalte und zu technisch ausgerichteter Studiengang (im Gegensatz zu Wädenswil) oder Möglichkeit des Masters werden diskutiert. Gegenmassnahmen sind zum Beispiel eine Vortragsreihe über Dieter Kienast zum neuen Modul Gartenarchitektur, eine Mitarbeit im neuen Kommunikationskonzept des BSLA, eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit der ETH, bessere Kommunikation der Bandbreite des Studiengangs.

Das Buch über Leberecht Migge (siehe auch Kapitel 7.1. in diesem Bericht) gewinnt den John Brinckerhoff Jackson Preis. Er würdigt Autor*innen, die mit ihren Publikationen einen richtungsweisenden Beitrag zur internationalen Forschung in der Gartengeschichte und Landschaftsarchitektur leisten.

Ausblick: In den kommenden vier Jahren werden vier Professorenstellen aufgrund von Pensionierungen frei. Die Neubesetzung dieser Professuren bietet die Chance zu einer Ausweitung oder Anpassung der jeweiligen Profile. 2022 findet das Jubiläum 50 Jahre HSR und 50 Jahre Studiengang Landschaftsarchitektur statt. Eine Arbeitsgruppe wird diesen Anlass vorbereiten.

7.8. Fussballverband, Expertengruppe Rasen

Roger Lanz, Basel, 8.6.2020

Die Expertengruppe des Fussballverbandes hat im letzten Jahr wiederholt verschiedene Stadien besucht. Dabei wurden wiederum Fachgespräche zu den Rasenplätzen geführt, mit dem Ziel, die Pflegenden in fachlichen Belangen zu unterstützen.

Ende Oktober 2019 wurde die Greenkeepertagung im Stadion Letzigrund durchgeführt. An dieser Tagung wurden unter anderem interessante fachliche Inputs zum Thema Rasen vorgetragen: UVC-Geräte-Einsatz, Neue Pilzkrankheiten etc. Daneben haben wir auch beschlossen, die Greenkeepertagung jedes Jahr im Frühjahr durchzuführen und dies immer wieder in einem anderen Stadion der Liga. Zum zeitlichen Ablauf der Aktivitäten der Expertengruppe wurde ein Jahresablauf erstellt und vorgetragen.

Ferner haben wir uns über die Kompetenzen der Mitglieder dieser Fachgruppe unterhalten. Grundsätzlich sollte es jederzeit möglich sein, dass auf die Mitglieder der Expertengruppe in jeglichen fachlichen Themen zugegangen werden kann. Sei es bei baulichen Fragen, Pflegefragen oder sonstiges. Weiterführende Fragen sind an die *Swiss Football League* (SFL) zu richten.

7.9. Bundesamt für Umwelt (BAFU), Starkniederschläge

David Risi, Luzern, 8.6.2020

Gemäss Klimaszenarien für die Schweiz werden Starkniederschläge in Zukunft wahrscheinlich merklich häufiger und intensiver als heute, und auch seltene Extremereignisse werden deutlich heftiger ausfallen. Zahlreiche Beispiele von Starkniederschlägen und Überschwemmungen zeigen, dass diese Trends bereits spürbar sind. Das BAFU-Projekt «Anpassung an Starkniederschläge im urbanen Raum» soll eine Übersicht über Grundlagen, Strategien und konkrete Massnahmen zur Anpassung an die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Starkniederschlägen erarbeiten. Die erfassten Strategien und Massnahmen sollen von der Risikoprävention bis zur Bewältigung von Starkniederschlagsereignissen reichen, und im Gesamtkontext der Siedlungsentwicklung über alle betroffenen Fachbereiche analysiert werden. So sollen insbesondere auch Synergien mit anderen Handlungsfeldern (wie zum Beispiel Hitzeinseln) aufgezeigt werden, um urbanen Räumen eine Grundlage zu bieten, mit der sie ihre eigene klimaresiliente Entwicklung planen können.

Teilnehmer des Projekts sind Fachleute aus den Bereichen Hydrologie, Raumplanung, Landschaftsarchitektur, Versicherung, Gemeindeingenieurwesen (Tiefbau, Wasserbau, Umwelt, Stadtgrün). In diesem Rahmen bringt sich David Risi, Stadtgärtnerei Luzern, ebenfalls mit ein. Dabei wird das Thema der gezielten Verwendung verschiedener Begrünungsmöglichkeiten und die damit verbundenen, durch die Verdunstung entstehenden, positiven Effekte zur Hitzeminderung besonders angesprochen. Es ist der VSSG ein grosses Anliegen die vielfältigen Möglichkeiten und positiven Effekte von Stadtgrün aufzuzeigen, sowohl für die Gefahrenvorsorge, wie auch für die Biodiversität und für die Förderung der Lebensqualität in urbanen Räumen.

Felix Guhl
Präsident 2012 bis 2019

Stéphanie Perrochet
Geschäftsführerin